Scranton Wochenblatt.

Wochenblatt Publishing Co., limited,
Herausgeber.
Briefe sind zu adressiren:
FRED. WAGNER,
Lock Box 119, Scranton, Pa.

H. Krämer,

der populäre Kleidermann,

hat jetzt seine

Winter = Anzüge

für

Männer und Knaben,

Geschäftsleute und Arbeiter

erhalten. Er gibt nicht an, zum Kostenpreise zu verkaufen, begnügt sich aber mit einem geringen Profit, denn sein Motto ist: „Leben und leben lassen."

H. Kræmer,

der populäre Kleidermann,

327 Lackawanna Avenue.

Vergeßt nicht,

daß man jederzeit die besten Vortheile beim Kaufe von Taschen- und Wanduhren, Schmucksachen, Silberwaaren ꝛc. bei

Freeman

erhalten kann. Ein großer und eleganter Vorrath der jüngsten Muster auf die solideste Art verfertigt, fortwährend vorräthig; alle verkauften Artikel werden garantirt.

Reparaturen an Uhren und Juwelen wird spezielle Aufmerksamkeit ertheilt.

Im Store wird Deutsch gesprochen. **C. W. Freeman,**
195 Lackawanna Av. Valley Haus Block.

Brod- und Kuchenbäckerei
von
John Scheuer,
nahe Schadt's Eishaus, 11. Ward.
Store: Ecke Cedar u. Willow Straße.

Liefert ein vorzügliches Weiß- und Schwarzbrod, Kuchen jeder Art, Cakes, Pies, Biskuit, Rolls und ähnliches Backwerk. Gesellschaften und Pic Nics werden mit Allem bedient.

Zimmt- und Formkuchen jeden Samstag frisch.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigte Aufträge
26 John Scheuer.

Wichtig!

Du tragst einen Hut. Eines Tages wird der Hut ausgetragen sein. Wo gedenkst Du deinen nächsten Hut zu kaufen? Wenn Du weise bist, so gehst Du zu

Dickerson & Francois,

319 Lackawanna Avenue,

wo man sich von einer eleganten Auswahl von

Hüten und

Ausstattungs-Gegenständen,

etwas auswählen kann. 42,1j

Stadt und County.

Im Schuhstore der Gebr. Fisch an Cedarstr. findet man die beste Waare.

Wünscht ihr den King Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr den Queen Kochofen, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Blechwaaren, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Eisenwaaren, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Carpenterwerkzeuge geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Gas- und Wasserröhren gelegt, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Minerswerkzeuge, geht zu Gebr. Leonard.
Wünscht ihr Laternen, Brenner oder Lampengläser, geht zu Gebr. Leonard.
Messerschmiedwaaren oder Vogelkäfige, bei Gebr. Leonard.
514 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Michael Miller verkauft das berühmte Newark Lagerbier aus der Brauerei von Feigenspahn beim Glas, beim Dutzend Flaschen und beim Fäßchen, und versorgt Familien in jedem Theile der Stadt.

Soeben erhalten: Importirtes Sauerkraut und Dill Gurken, eingemachte Schweinefüße, echte holländische Häringe und Sardellen, deutsche Hülsenfrüchte, vorzügliches Familienmehl und Spezereiwaaren überhaupt. J. F. Widmayer, 526 Lackawanna Avenue. 47

Von Petersburg.

Unsere Fair macht gute Fortschritte und wird allen Aussichten nach einen hübschen Gewinn abwerfen. Die Bewegung um die große Puppe zwischen Lachen Müller und Kätchen Schäfer wurde am Samstag Abend geschlossen; erstere hatte $56.87, und letztere $81.50 kollektirt, somit wurde dem Kätchen die Puppe zugesprochen. Wenn die anderen Bewerbungen einen verhältnißmäßig gleich großen Betrag ergeben, so werden die Veranstalter der Fair alle Ursache zur Zufriedenheit haben. Gestern Abend wurde die Bewerbung zwischen Katie Schnell und Katie Becker um eine goldene Damenuhr geschlossen und morgen (Freitag) Abend wird es entschieden, ob Herr Heinrich Fahner von Taylorville oder Fred. Niedlinger von Petersburg die silberne Herrenuhr erhält.

Wir möchten die Leser darauf aufmerksam machen, daß es kaum nöthig ist, nach Scranton zu gehen, um hübsche Verzierungen für den Christbaum zu erhalten, indem Frl. Katie Buttermann eine reiche Auswahl derartiger Gegenstände zum Verkaufe vorräthig hält; desgleichen Nüsse, Candies, Cakes, Aepfel und viele andere Artikel für den täglichen Hausbedarf. Kommt und überzeugt Euch selbst.

Am Samstag starb die Ehefrau von Heinrich Hoffmann.

Am Montag Morgen verloren wir einen unsrer ältesten Bürger durch den Tod, nemlich Herr Peter Phillips, welcher im Alter von über 70 Jahren starb. Der Verstorbene kam im Jahre 1860 von Oxford, N. J., nach Petersburg, wo er bis zu seinem Tode wohnte. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie, doch sind die Kinder alle verheirathet.

Herr Peter Wendlein verlor am Freitag Morgen ein kleines Kind durch den Tod. Es erlag einer Gehirnentzündung und wurde am Sonntag begraben.

Für die Feiertagen.

Türkeys! Gänse! Enten!

Der Unterzeichnete wird sowohl am

Weihnachten wie Neujahr,

anfangend je am Samstag Mittag zuvor, eine Partie Geflügel auswürfeln oder ausschießen lassen, und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein.

August Wahlers.
im Harmonie Garten.

Für die

Feiertage und Neujahr.

John Lutz,

217 Penn Avenue, Scranton.

macht hiermit den Deutschen von Scranton und Umgegend bekannt, daß er auch dieses Jahr wieder im Stande ist,

Alle Artikel, die zum Christbaum gehören,

in bester Qualität und zum billigsten Preise zu liefern. Vieles davon ist importirte Waare, z. B., deutsche

Springerle und Honigkuchen,
Italienische Maccaronie,
Alle Sorten Candies u. Nüsse,
Kuchen jeder Art,

und alles nur denkbare Backwerk und Confekt in reicher Auswahl.

Ganz besonders empfehle ich mein echtes deutsches Hupfelbrod und für das Neujahr mürbe Kränze und Zuckerbretzeln. Um geneigten Zuspruch bittet.

John Lutz,
No. 217 Penn Avenue.

Weihnachts-Ball,

abgehalten am

Abend des 25. Dezbr. 1882,

In Schimpff's Halle.

Eintritt für Herr und Dame, 25 Cents.
Einzelne Damen, 10 Cents.

Für eine vorzügliche Tanzmusik und Erfrischungen jeder Art ist bestens gesorgt.
Es ladet achtungsvoll ein
Jakob Schimpff.

Großer

Neujahrs - Ball,

abgehalten von

John Weisenfluh,

in Taylorville,

Am 1. Januar 1883,

anfangend Mittags 1 Uhr.

Eintritt: 50 Cents das Paar.

Alle Freunde von Nah und Fern sind eingeladen und dürfen eines herzlichen Empfanges gewärtig sein. Alles ist auf das Beste vorbereitet—ein gutes Orchester engagirt, und Speisen und Getränke in Hülle und Fülle.

John Weisenfluh.

C. Y. M. A. Fair.

Die „Katholische Junge Männer Association" wird eine große Fair

In Jermyn's Store,

318 Penn Avenue, abhalten, welche am

Samstag den 23. Dezbr.

beginnt und eine Woche lang fortgesetzt wird. Der Reinertrag wird zur Anschaffung neuer Bücher für ihre Bibliothek verwendet.

Eintritt, 10 Cents.

Der Zweck verdient eine zahlreiche Theilnahme, und es ladet dazu höflichst ein
Das Comite.

Hurrah für Petersburg!!

Geo. Farber im Felde!

für seinen jährlichen

Großen Ball,

Samstag Abend, 23. Dez.

wobei die berühmte

Pariser Band

zum Tanze aufspielt. (Dieselben sind sämmtlich Professoren und jeder Zoll ein Künstler.)

Eintritt frei!

denn der „Schorch" hält den Ball nur, um seinen Petersburger Freunden wieder einmal einen vergnügten Abend zu verschaffen. Bekanntlich hat er sein „Schnierchen" schon früher gemacht.

Also seid freundlich eingeladen von Eurem ergebenen
50,2 George Farber.

Weihnachts-Ball,

Abgehalten von M. Natter,

Dienstag Abend, 26. Dezember

(am zweiten Weihnachtstage),

In „Concordia Hall".

Eintritt für Herr und Dame, 50 Cents.
Einzelne Damen, 25 Cents.

Die beliebte Ringold Band liefert die Tanzmusik.

Für Erfrischungen jeder Art sind außerordentliche Vorkehrungen getroffen, desgleichen für gute Ordnung.

Zahlreichem Besuch sieht entgegen
50,2 M. Natter.

Große Fair,

zum Besten der deutschen

Ev. luth. Petes-Gemeinde,

Zu Petersburg,

—beginnt in der Kirche am—

Mittwoch, 13. Dezember '82,

Nachmittags 2 Uhr.

Eintritt, 10 Cents,

Saison-Ticket, mit einem Loos auf ein hübsches Bedroom-Set, 50 Cents.

Einstweilen sind folgende Contete aufgestellt:

Für eine sehr feine goldene Damenuhr, Frl. Katie Becker und Katie Schnell von Hyde Park. Für eine feine silberne Herrenuhr (Stemwinder). Herr Friedrich Reidlinger von Petersburg, und Herr Henry Fahner von Taylorville.

Für eine goldene „Necklace" zwischen Katie Rehner und Ernestine Fuhrbach.

Für eine andere „Necklace" zwischen Hattie Herbrecht und Dorettha Klinker.

Für eine große Puppe zwischen Katie Schäfer und Hetta Müller.

Mehrere kleinere Contete für geringere Artikel werden ebenfalls stattfinden.

Viele schöne gebrauchbare Artikel werden zur Verloosung kommen und werden deßhalb alle Freunde der Sache zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

Das geehrte Publikum, welches uns Gaben zuwenden will, wird gebeten, dieselben auf dem Fairplatze uns zu übermitteln.

Das Comite.

Politisches.

Die Zeit für die Frühjahrswahlen naht heran und die Kandidaten für die zu besetzenden Aemter (Schatzmeister und Controller) strecken schon die Fühlhörner aus, um ihre Chancen zu prüfen. An Wardämtern sind nur neue Mitglieder für den Select Council für die 1., 2., 7., 8. und 16. Wards zu erwählen; ebenso Constabler, Wahlbeamte und in einigen Wards Aldermänner.

Besonders begehrenswerth ist das Amt eines städtischen Schatzmeisters, der einen festen Gehalt von $4,000 per Jahr bezieht (und was nebenbei gemacht werden kann, wird gemacht). Der City Controller hat einen Jahresgehalt von $2,000 und kann nebenbei Manches „schmuh" machen, wenn er sein Geschäft ordentlich versteht.

Um das Schatzmeister-Amt werben sich, wie es heißt, auf demokratischer Seite die Herren P. J. Ruane von der 3., P. F. Tirney von der 9., und John Gibbons von der 20. Ward bewerben. Auf republikanischer Seite werden als Kandidaten die Herren D. P. Thomas von der 2., Fritz Dürr von der 8., und George Farber von der 10. Ward genannt, mit noch einem viertel Dutzend Zufalls-Kandidaten im Hintergrunde.

Chas. E. Chittenden und John P. Albro, beide Republikaner, werden als Controller in Vorschlag gebracht. Demokratischerseits haben wir noch von Niemanden gehört, der sich in dieser Stellung für das Wohl seiner Mitbürger aufopfern will; diese Versicherung können wir jedoch geben, daß es an Kandidaten nicht mangeln wird. Außer der Pflicht, den städtischen Zahlungsanweisungen seinen Namen beizufügen, hat der Controller sonst wenig für seine $2,000 zu leisten.

— Das demokratische Stadt-Comite scheint durch die letzten Erfolge ermuthigt worden zu sein, denn es hat einen kühnen Satz vorwärts gemacht und den städtischen Convent auf Dienstag, den 9. Januar, nach der Assembly Halle berufen. Die Delegatenwahlen werden am Samstag den 6. Januar, zwischen 4 und 7 Uhr Nachmittags, abgehalten. Jeder Wahldistrikt wird einen Delegaten senden.

— Der Stadtrath hat in nächster Zeit einen City Solicitor zu erwählen und als Kandidaten werden genannt: Die Demokraten J. H. Burns und P. W. Stokes und der Republikaner E. W. Simrell. Der jetzige Inhaber, Burns, sitzt ziemlich fest im Sattel und „gleicht" das Amt und es wird schwer halten, ihn daraus zu verdrängen.

Unterhaltungen.

Herr George Farber hat eine Vorfeier des Weihnachtstages durch einen Ball am Samstag, den 23. Dezbr., arrangirt. Kommet zahlreich.

Herr M. Natter wird am Dienstag Abend, den 26. Dezbr., seinen ersten Ball in der Concordia Halle abhalten, worüber die Anzeige Näheres besagt.

Papa Schimpff hat, einem alten Gebrauche huldigend, sowohl auf den Weihnachts- wie auch auf den Neujahrs-Abend gemüthliche Tanzkränzchen vorbereitet.

Herr August Wahlers, vom Harmonie Garten, wird in seinem Lokale am Weihnachten und Neujahr eine Partie Türkeys, Gänse und Enten auswürfeln und ausschießen lassen, und zwar jedesmal Samstag Mittag vorher beginnend.

In Taylorville wird Herr John Weisenfluh am Neujahrstage einen grandiösen Ball abhalten, und um Allen Gelegenheit zu geben, sich nach Herzenslust auszutoben, beginnt der Tanz schon um Mittag. Vorzügliche Tanzmusik ist bestellt und für Speisen und Getränke wohl gesorgt.

Liebes-Affairen.

Die Liebe, die hat es gethan,
Die Liebe ist schuldig daran.
Altes Volkslied.

In dem klassischen Taylorville lebten seit einiger Zeit Casper Truliger und Catharine Van Bergen in paradiesischer Unschuld mit einander und es schien als sollte die Herrlichkeit ewig währen. Aber auch hier wurde die Unbeständigkeit des irdischen Glückes zur Wahrheit. Wie man von den besten Leckerbissen zum Übermaße genießen kann, so daß sie schließlich Widerwillen erregen, so scheint auch Casper des Ehelebens müde geworden und verließ vor Kurzem seine Angebetete. Darüber zur Rede gestellt, entschuldigte er sich damit, sie seien ja nicht mit einander verheirathet. Catharina aber betrachtet die Angelegenheit von einem anderen Gesichtspunkte und ließ den treulosen Casper am Freitag wegen böswilligem Verlassen verhaften und vor eine Magistratsperson führen, woselbst er $500 Bürgschaft stellen mußte, um sich auf die gegen ihn erhobene Anklage vor Gericht zu verantworten.

Auch Simon Getz und ein Frl. A. Spangenburg (von Petersburg) waren in heißer Liebe zu einander entbrannt und genossen ihr Glück in vollen Zügen, ohne der voraussichtlichen Folgen eingedenkt zu sein. Nach dem ersten Rausche sehnte sich Getz nach Abwechslung und brachte einem anderen Mädchen seine Huldigungen dar, die indessen nur unter der Bedingung einer Heirath erhört wurden, welche denn auch stattfand. Als die Spangenburg sah, daß Simon unwiderruflich für sie verloren war, schwur sie dem Ungetreuen Rache und sollte auch ihr eigner Auf darüber zu Grunde gehen. Sie ließ ihn verhaften und einem Aldermann vorführen und so sehr auch Getz daselbst die Anschuldigung intimerer Beziehungen in Abrede stellte, seine frühere Geliebte schien überzeugendere Beweise beigebracht zu haben, und Getz verstand sich zuletzt zu einer gütlichen Beilegung des Zwistes. Er blechte vorläufig hundert Dollars als Abschlagszahlung und gab seine Note für ein weiteres Hundert, welche er aber erst dann zu zahlen versprach, wenn ein gewisses interessantes Ereigniß eingetreten sei. Im Laufe der Zeit beschenkte die Spangenburg die Welt mit einem Liebespfande und verlangte, auf diesen unzweideutigen Beweis gestützt, die Zahlung der Note, als dieselbe fällig ward. Getz weigerte sich unter dem Vorgeben, keinen Anspruch auf die Vaterstelle zu haben. Die Note wurde nun eingeklagt und somit steht ein höchst interessanter Skandalprozeß in Aussicht. Ob auf der Note wohl die gebräuchliche Phrase „value received" steht?

Wir erfahren, daß die Angelegenheit vom Vater des jungen Mannes durch Zahlung der Note ausgeglichen wurde.

Ueber einen liebes- und heirathstollen angehenden Mormonerich berichtet die „Times" vom 12. ds. John Jung, auch unter dem Namen Brigham Young bekannt, wohnt an Park Place und scheint den Ruf eines alten Sünders mit Recht zu verdienen. Jung verlor vor etwa zwei Jahren seine Frau, welche ihm einen Knaben hinterließ, der 16 Jahre alt sein soll. Laut Aussage seiner Nachbarn hatte Jung während seines Wittwenstandes nicht weniger als dreizehn Haushälterinnen und jeder derselben legte er sein Herz zu Füßen. Gegenwärtig verfolgt eine gewisse Mary Myers, die Jung sich aus dem Armenhause holte, sein Hauswesen; dieselbe scheint eine würdige Genossin für ihn zu sein und im Fluchen und Trinken die Hamburger Fischweiber in den Schatten zu stellen. Auch am vorletzten Sonntage feierte sie wieder eine ihrer Orgien und dabei wurde der Spektakel schließlich so unausstehlich, daß die Nachbarn das saubere Paar verhasten und vor Ald. Tyler nach Providence führen ließen. Beim Verhöre kamen obige Thatsachen ans Tageslicht. Jung scheint bei dem zu Haushälterinnen verwendbaren Theile des weiblichen Geschlechtes hier genügsam bekannt, konnte zuletzt weder für Geld noch gute Worte eine Haushälterin auftreiben und setzte sich daher mit einer New Yorker Intelligenz-Office in Verbindung, welche ihm nacheinander fünf „grüne" Mädchen zusandte. Aber keine derselben konnte es auf die Dauer bei Jung aushalten und sie flohen, sobald sie eine andere Heimath erhielten. Nur an Einer, einer Irländerin Namens Sarah Loftus, die jetzt Haushälterin bei John Banks ist, scheint Jung seine Meisterin gefunden zu haben. Bald nachdem diese würdige Dame ihren Dienst angetreten, bemerkte sie eines Tages, daß die Thüre zu ihrem Schlafgemache entfernt, worden sei. Am gleichen Abend während des Nachtessens machte Jung ihr einen Heirathsantrag. Aus diesem schloß Sarah auf seine Absichten und vorsichtshalber versah sie sich mit einem gewichtigen Knüppel, als sie zu Bette ging. Es dauerte auch nicht lange und Jung erschien mit Blicken der Sehnsucht an der Thürschwelle. Den Knüppel ergreifend und auf ihn losfahrend schrie Sarah: „Mörder und Räuber!" und bearbeitete den Jung dermaßen, daß er mehrere Wochen lang krank darnieder lag. Ald. Tyler legte den Angeklagten eine Strafe von sieben Dollars auf und verlangte $200 Bürgschaft für Jung's Erscheinen vor Gericht. Da er schon mehrmals wegen verschiedener Anklagen vorgefortert war, so werden die Richter diesesmal wenig Nachsehen mit ihm haben.

Vermischte Lokal-Berichte.

Briefkasten.

Ph. K..., Scranton. — Vor den Feiertagen ist der Raum allerdings „versperrt", aber nach den Feiertagen wollen wir Ihrem Wunsche gerne entsprechen. Ihr voller Name wäre übrigens erwünscht.

Wollen nicht diejenigen Abonnenten, die schon einmal gemahnt worden und noch im Rückstande sind, gefälligst ihr Scherflein an den Drucker entrichten? Er hat zwölf Monate, und in manchen Fällen noch länger, Credit gegeben und brauch jetzt jeden Cent, der ihm von Rechtswegen gehört.

— Wir bedauern, den Tod eines früheren hiesigen deutschen Bürgers melden zu müssen, nemlich des Herrn Conrad Rinck, welcher vorige Woche auf seiner Bauerei nahe Moscow im Alter von 47 Jahren starb. Herr Rinck kränkelte schon seit mehreren Jahren (wenn wir nicht irren, an der Wassersucht), sein Ende hätten wir jedoch nicht so nahe geglaubt. Er betrieb früher ein Spezereiwaarengeschäft an Penn Avenue und war zugleich Jahre lang Constabler der 8. Ward; während Hrn. Rösler's Amtstermin war Rinck Gehülfsmarschall. Obschon der Verstorbene politisch auf der andern Seite der Fenz stand, geben wir ihm freimüthig das Zeugniß, daß er in seiner amtlichen Stellung stets pflichtgetreu und gefällig war.—Möge ihm die Erde leicht sein.

—Die Vorstellung der „Vesper literarischen Gesellschaft" am Freitag Abend erfreute sich leider nicht des Besuches, den die Bestrebungen der jungen Leute, welche den Verein bilden, verdienen. Das Programm war ein reichhaltiges und wurde unter großem Beifalle durchgeführt. Hoffentlich lassen sich die Mitglieder nicht so leicht entmuthigen und geben zu einer günstigeren Zeit wieder eine Vorstellung.

— Capitän Bartholomew, in deutschen Kreisen wohl bekannt, wird am ersten Januar von hier nach Binghamton übersiedeln, wo er eine Stellung in einem Sattlergeschäft angenommen hat. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wohnorte Glück und Gedeihen.

— Die Del. Lacka. u. Western Eisenbahn Co. verkauft seit Freitag Fahrkarten für $20, welche gültig für tausend Meilen sind und zu Fahrten auf allen von der Companie kontrollirten Bahnen berechtigen; doch können dieselben nur von dem Käufer benutzt werden und sind für eine zweite Person nicht gültig. Wer öfters Reisen zu machen gezwungen ist, wird durch diese neue Einrichtung viel Geld sparen, denn mit solchen Tickets stellt sich der Fahrpreis auf etwa zwei Cents die Meile. Das größere Publikum hingegen gewinnt nichts dadurch.

— Sechszehn Patienten sind zur Zeit im hiesigen Hospitale — elf männlichen und fünf weiblichen Geschlechtes.

— Im Laufe des verflossenen Sommers hat die Pennsylvania Kohlen Co. bei Chicago Kohlenwerfte angelegt, welche einen Flächenraum von 4½ Acker Land einnehmen. Die Vorrichtungen zum Ausladen der Kohlen und zur Wiederbefrachtung der westlichen Karren sind auf das Vollkommenste getroffen und man glaubt damit etwa 250,000 Tonnen jährlich umladen zu können.

— Der erste jährliche Ball des Scranton Feuer Departements wird am Weinachts-Abend in der Armory dahier abgehalten und verspricht eine großartige Affaire zu werden. Die Vorbereitungen dazu werden eifrig betrieben.

— Fritz Locher und Frau wurden am Mittwoch verhaftet und dem Ald. Post auf die Anklage vorgeführt, der Frau von Michael Reap, welche eine Gewohnheitssäuferin ist, Fusel verkauft zu haben. Bei dem Verhör am Donnerstag stellte sich heraus, daß Reap dem Locher wiederholt verboten hatte, seiner Frau Getränke zukommen zu lassen; um ihren Appetit nach Schaps zu befriedigen, versetzt die Frau Alles von Werth, was ihr in die Hände geräth. Die Beweise gegen die beiden Angeklagten waren so gravirend, daß der Aldermann $400 Bürgschaft für Jedes verlangte, welche Herr Karl Fischer stellte.

Das Wirthsgeschäft ist ohne Zweifel ein eben so achtbares wie jedes andere; wenn ein Wirth aber so tief gefunken ist, daß ihm kein anständiger Mensch mehr in sein Lokal geht, und er von der Kundschaft von professionellen Lumpen und Gewohnheitssäufern sein kümmerliches Dasein fristen muß, so ist es Pflicht des Gerichtes, ihm die Schank-Conzession ganz und gar zu entziehen. Gerade derartige Fälle sind es, welche zum Theil die bittere Feindschaft veranlassen, unter welcher anständige Wirthe hier und anderwärts so viel zu leiden haben.

—Junge Männer oder Männer mittleren Alters, die an Nervenschwäche, Verlust der Gedächtnißkraft, vorzeitiger Altersschwäche infolge übler Gewohnheiten leiden, sollten drei Briefmarken schicken, um Theil VII. der Zehn-Cents-Schriften zu bekommen. Adressire World's Dispensary Medical Association, Buffalo, N. Y.

— Mayor Powderly, Senator Watres und die Repräsentanten Amerman, Roche und Duggan besuchten am Samstag auf Einladung des Hrn. Pugbe das Armenhaus. Ob man den Herren Besuchern wohl auch erklärt hat, auf welche Weise die Butter, Milch und das gemästete Vieh verwendet werden?

— Herr Humphrey Bradley hat seine Wohnung nach dem Healy Block an Spruce Straße verlegt und wird mit Neujahr seine Wirthschaft aufgeben. Da er die Stelle als Kostherr der County-Gefangenen erhalten hat, kann er seinem bisherigen Geschäfte nicht mehr vorstehen.

Glücklich und selbstzufrieden lächelt uns das Antlitz des „fröhlichen Zechers" in der vorliegenden Nummer von „Um die Welt" entgegen; dann folgen Skizzen aus dem Königreiche Hawaii, die Göttin der Vernunft (ein Bild aus der tollen Revolutionszeit Frankreichs,) Bilder aus Arles (im südlichen Frankreich) und mehrere kleinere Ansichten.

— Ein der D. L. u. W. Companie gehörendes doppeltes Wohnhaus in Keiser Valley brannte am Samstag Mittag nieder und von dem Inhalt konnte ebenfalls wenig gerettet werden. Michael Needham bewohnte einen Theil des Hauses und nebst seinen Möbeln verbrannten ihm $100 in Papiergeld und einen Kostgänger $50. Von dem Hausgeräthe war nichts versichert.

— Ein hier unter dem Namen „Jaky, der Ausspüler," bekanntes Individuum wurde Donnerstag Nacht in der Wirthschaft eines gewissen Dempsey, an Penn Avenue, in den Unterleib geschossen. Der Verwundete machte zuerst der Polizei Anzeige von dem Vorfalle und lief dann nach dem Hospitale, wo er verpflegt wird. Die Schußwunde ist im Unterleibe, man hält sie jedoch nicht für gefährlich. John Dougherty wurde auf den Verdacht verhaftet, den Schuß abgefeuert zu haben. Vor dem Mayor gestand er es auch freimüthig ein, behauptete aber, das Gewehr habe sich zufällig entladen, während er es in Händen hatte. Dougherty wurde entlassen.

— Die „Association Katholischer Junger Männer" wird während der Feiertage in Jermyn's Store, 318 Penn Avenue, eine Fair abhalten, welche am Samstag, den 23. Dezember, beginnt. Der Zweck ist, Mittel aufzubringen zur Vergrößerung der Bibliothek der Gesellschaft. Wir kennen die Mitglieder derselben als höchst achtbare junge Männer und ihr Unternehmen verdient die Unterstützung aller Nobeldenkenden. Die jungen Leute selbst sind energisch und liberal, wie man bei der vor einigen Wochen abgehaltenen deutschen katholischen Fair ersehen konnte. Da dies die einzige Fair ist, welche während der Feiertage hier abgehalten wird, so rechnet man auf eine zahlreiche Betheiligung, und für die Unterhaltung Aller wird Sorge getragen.

„Deutsch-Amerikanischer Jugendfreund," illustrirte Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung der deutschen Jugend Amerika's und für den Familienkreis. Von dieser Monatsschrift liegt uns No. 3 des ersten Jahrgangs vor und nach einer Durchsicht des Heftchens können wir nur wünschen, daß der Jugendfreund noch lange Jahre ein recht lieber Besucher im Familienkreise sein möge. Eltern, denen es um die Belehrung der Jugend und Erhaltung und Pflege der deutschen Sprache zu thun ist, können den Betrag von 60 Cents nicht nutzbringender anlegen, als durch ein Jahresabonnement auf den „Jugendfreund;" besonders die Weihnachtsnummer ist reichlich illustrirt und mit ausgewählten Lesestoffe versehen. Die Herausgeber sind M. Tiling u. Co., 137 und 139 Chatham St., New York.

— Lawrence, ein Mitglied der Firma Gebr. Casey dahier, starb am Montag Abend nach 9monatlicher Krankheit an einem Lungenleiden. Der Verstorbene war etwa 30 Jahre alt und ein geborener Irländer.

— Der „Lackawanna Democrat" erscheint am Donnerstag wieder in etwas veränderter Ausstellung unter der Firma R. H. McKune & Co. Das Blatt ist, wie früher, sauber ausgestellet und hat zum Theil sogenannten Patentsatz.

—Die Theatervorstellung in der Liederkranz Halle am Donnerstag Abend war zahlreich besucht und das Publikum ließ den beiden vorgeführten Piecen: „Der Arzt wieder Willen" und „Der alte Feldherr" volle Gerechtigkeit widerfahren. Das Spiel war gut und verdiente den Beifall, der den Darstellern gespendet wurde. Charley ist als Besenbinder und Arzt wider Willen „eminent."

Gleich anerkennenswerth waren die Leistungen des Orchesters. Nach der Vorstellung vereinte ein Tanzkränzchen noch die Liebheber dieses Vergnügens bis zum Anbruch des Morgens, während die Alten eben so wacker hinterm Glase ausharrten.

—Ein Unfug sonder Gleichen ist das Abschießen von Feuerwaffen, die mit Kugeln geladen sind, und die Polizei ist jetzt streng instruirt worden, alle dabei Betroffenen zu verhaften.

Unsern Leser, die Kunstsinn und Freude am Schönen haben, werden uns Dank wissen, wenn wir sie auf das Geschäft der Gebrüder Davenport, 117 Penn Avenue, aufmerksam machen, welches mit vollem Rechte eine Kunstgallerie genannt werden kann. Von dem einfachsten Holzschnitte bis zum feinsten Stahlstiche sieht man hier eine Ausstellung von Bildern und Gemälden, wie sie in keinem anderen Laden zu finden sind. Einfache Rahmen bis zu den schwersten breiten Goldrahmen warten hier der Besteller und werden in beliebigen Größen zugeschnitten, denn das Einrahmen von Bildern ist Spezialität. Von den massivsten großen bis zum niedlichen Taschenspiegel hat die Firma einen großen Vorrath. Hübsche Brackets für Wände und Nischen, sowohl hiesiges wie importirtes Fabrikat (aus dem Schwarzwald und der Schweiz.) Draht und Schnüre zum Aufhängen von Rahmen — kurz, Alles findet man hier, was zur Verschönerung und Schmückung eines Zimmers in diesem Fache denkbar ist. Albums, Rahmen für kleine und große Photographien und Aehnliches von neuester Construktion. Die Leser werden uns Dank wissen, wenn wir sie zu einem Besuche dieses geräumigen Etablissements auffordern. No. 117 Penn Avenue, N. Blöser's Gebäude.

* * „Ungeladene Gäste sieht man am liebsten, wenn sie zur Thür hinausgehen". Jede Krankheit ist ein ungeladener Gast, dem „Nieren-Kraut" beinahe jedes Mal die Thür zeigt. Wie z. B. in dem Fall wo eine junge Dame in Illinois an ihre Verwandten im Osten schreibt: „Lange Zeit hatte sie, von ihrer Mutter sprechend, Bittern eingenommen, aber sie halfen ihr nichts. Auf einmal hörte sie von all den wunderbaren Kuren, die durch Nieren-Kraut gemacht wurden, ließ sich eine Schachtel holen und dieselbe kurirte sie so vollständig, daß sie grad' so viel Hausarbeit jetzt thun kann, wie sie stets that, ehe sie nach dem Westen zogen. Seitdem Mutter kurirt worden, nimmt beinahe Jeder hier in der Gegend die Medizin."

— Die neuerwählten Beamten der Schiller Loge werden am Dienstag, den 26. Dezember, eingesetzt.

—Wegen des Weihnachtstages ist die Einzahlung im deutschen Bauverein auf Dienstag Abend, den 26. Dezember, verlegt worden.

— Herr Jakob Göbel und Frl. Lydia Twining wurden am 8., und Herr Henry Adler und Frl. Mary Bentl am 9. Dezbr. durch Hrn. Pastor Zigelmann getraut.

— Am Montag Morgen begann man an den Stahlwerken der Lacka. Eisen u. Kohlen Co. mit den Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Arbeit und rege Hände und fröhliche Gesichter waren allenthalben zu sehen. Bis zum gestrigen Morgen gedachte man im Stande zu sein, die Feuer in Gang zu setzen. Wie schon in voriger Nummer bemerkt, hat die Companie Contrakte für bedeutende Lieferungen zu herabgesetzten Preisen übernommen. Hätte sie dies nicht gethan, so würde sie mit dem Beginn der Operationen in den Scranton Stahlwerken ihre erfahrensten Arbeiter verloren haben — und grüne Ungarn kann man an solche Arbeit nicht anstellen.

— H. B. Bulkley, der seit einem Jahre sich hier in Diensten der Lacka. Eisen u. Kohlen Companie aufhielt, ist nach New York zurückgekehrt.

Widmayer verkauft Heu bei der Tonne oder beim Hundert zum billigsten Marktpreise.

Deutsche Hutzeln, Nüsse und Zuckerwaaren in großer Auswahl.

Aus der 11. Ward.

Bei einer Spezialversammlung der Invincible Feuer Companie (der neuen Organisation auf der Slocum Flat) wurde Herrn Jakob Maus, dem Präsidenten, von seiner Tochter Mary ein hübsches silbernes Sprachrohr überreicht.

Carl W. McKinney ist im Auftrage der Scranton Stahl Companie nach Europa gereist.

Langsam und stetig gehen die Lauten und die innere Einrichtung an den Scranton Stahlwerken ihrer Vollendung entgegen und in nicht ferner Zeit wird das neue Werk im Stande sein, mit Stolz auf sein erstes Produkt zu zeigen. Die Gesellschaft hat bereits eine Office in New York eröffnet, welcher Herr Walter Scranton vorsteht; derselbe hat schon jetzt Aufträge für mehrere Monate Arbeit erhalten.

Beim Eismachen am Montag erzürnte sich Ignatius Ott über einen 12jährigen Sohn von Charles Renschler und mißhandelte den Knaben derart, daß ein Arzt gerufen werden mußte. Ott wurde am Dienstag verhaftet und von Ald. Rösler zu einer Bürgschaftsleistung von $200 für sein Erscheinen vor Gericht angehalten.

Von einer sog. „schwarzen Liste" hat sicher schon jeder Leser gehört; daß aber unter gewissen Umständen eine solche ein Ehrenzeugniß für diejenigen ist, deren Name sich darauf befindet, kommt wohl seltener vor — und doch verhält sich dies im vorliegenden Falle so. Unser Collektor überm Rhein und auf den Flats hat sich nemlich eine Liste angefertigt un durchstreicht auf derselben die Namen derjenigen, welche bezahlen; und da die Abonnenten jenes Stadttheils prompt im Bezahlen sind, so sieht die Liste jetzt ziemlich „schwarz" aus.

Für die Feiertage empfiehlt Unterzeichneter seine vorzüglichen deutschen Lebkuchen und Bretzeln, Kuchen und Gebäck jeder Art, und ersucht um baldige Bestellungen im Store, Cedarstraße, nahe Willow.

John Scheuer.

In Chas. Scheuch's neuem Laden findet man von Männerstiefeln und Schuhen eine reiche Auswahl; ebenso hält er einen großen Vorrath von Frauen- und Kinderschuhen — alles moderne Waare bester Qualität und dabei sind die Preise ebenso billig wie in der Stadt, wovon sich Jedermann überzeugen kann. 50,3

Heinrich Bonn,
der 11. Ward Uhrmacher,
empfiehlt sein sehr feines Waarenlager für die Weihnachten. Feine goldene und silberne Taschenuhren, und feines goldenes und gold-plattirtes Geschmeide und Ringe in großer Auswahl.
Wands, Kukuks- und Wachtelnuhren in prächtiger Auswahl.
Mein Motto ist: „Niedrigste Preise."

Hyde Parker Notizen.

—Die Vereinigung der Eißengießer wird ihren zweiten Jahresball morgen (Freitag) Abend in Fellows Halle abhalten.

—In der Diamond Grube wurde am Donnerstag die Arbeit eingestellt, um nöthige Reparaturen vorzunehmen. Der Betrieb wird erst am Neujahre wieder in Angriff genommen.

— Die Globe Odd Fellows Loge ist von Barnke u. Hauer's Gebäude nach der Freimaurer Halle umgezogen und wird ihre Versammlungen in der Zukunft Dienstag Abends abhalten.

— James Stanton, den Hyde Park zu seinen Bürgern zu zählen das Vergnügen hat, stand am Donnerstag vor Ald. Rösler auf die Anklage der Trunkenheit. Seine Frau war Klägerin und sie sagte, daß Stanton oft betrunken sei; das letzte Mal dauerte seine „Spree" drei Wochen; er mißhandelte Frau, Kinder und Schwiegermutter in grausamer Weise und demolirte alles Hausgeräthe. Die Kinder und Nachbarn bezeugten die Wahrheit der Anklage und Stanton sitzt im Gefängniß, um das Verfahren der Großgeschwornen abzuwarten.

— Der 19 Jahre alte Ed. Smith, dessen Eltern an Nord Mainstraße wohnen, glitt vorletzten Dienstag Abend an der Leiter eines